

Neue Reihe heißt Gemeinde trifft Gott

■ **Hüllhorst-Schnathorst** (nw). „Gemeinde trifft Gott“ – kurz GTG – heißt eine neue Veranstaltungsreihe in der Ev. Kirchengemeinde Schnathorst. In einem Abendgottesdienst sowie bei zwei geselligen Abendveranstaltungen mit Diskussion, viel Musik und einem Imbiss soll jeweils ein aktuelles Thema von der Botschaft der Bibel her beleuchtet werden.

Das aktuelle Thema ist „Der Glaube der anderen“. Beginn ist am Donnerstag, 27. Januar, im Gemeindehaus Tengern. Mit einem Impuls aus dem Alten Testament geht es um Fragen von Zuwanderung, Fremdheit und die damit verbundenen Konflikte. Der Abendgottesdienst am Sonntag, 30. Januar, stellt die Begegnung von Christentum und Islam in den Mittelpunkt. Er findet im Gemeindehaus Schnathorst statt.

Am Dienstag, 1. Februar, stehen bei dem abschließendem Abend – ebenfalls im Gemeindehaus Schnathorst – die spannungsreichen Beziehungen verschiedener Religionen auf dem Programm. Dazu gibt es einen Impuls aus dem Neuen Testament. Alle drei GTG-Veranstaltungen beginnen um 19.30 Uhr.

Beratung vom Landschaftsverband

■ **Kreis Minden-Lübbecke** (nw). Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) bietet am Donnerstag, 27. Januar, von 9 Uhr bis 14 Uhr einen Sprechtag für Kriegsopfer und Opfer von Gewalttaten an. Der Sprechtag findet in der Notfallpraxis (Städt. Krankenanstalt), Oelmühlenstraße 28, in Bielefeld statt.

Ein Team des LWL-Versorgungsamtes steht den Betroffenen aus Bielefeld und den Kreisen Gütersloh, Herford, Höxter, Lippe, Minden-Lübbecke und Paderborn bei diesem Sprechtag für Fragen rund um das Soziale Entschädigungsrecht einschließlich der orthopädischen Versorgung sowie der Kriegsopferfürsorge zur Verfügung.

Älter werden im Mühlenkreis

■ **Kreis Minden-Lübbecke** (nw). Älter werden hat viele Facetten. Immer mehr ältere Menschen sind aus gesundheitlichen Gründen auf Unterstützung angewiesen oder sind pflegebedürftig. Oft wird die Pflege durch Familienangehörige übernommen, was mit großen Herausforderungen verbunden ist.

Um über die vielfältigen Angebote für ältere Menschen zu informieren, hat der Kreis Minden-Lübbecke den Ratgeber „Älter werden im Mühlenkreis“ aktualisiert.

Darin werden Themen wie Aktiv im Alter, Wohnen im Alter, Senioren im Straßenverkehr, Beratungsstellen, Demenz und häusliche Pflege behandelt. Der Ratgeber gibt einen Überblick über Beratungsstellen, Aktivitätsmöglichkeiten und Dienstleistungen in den Städten und Gemeinden des Kreises.

„Der Ratgeber ist inzwischen zu einem wichtigen Bestandteil im Informationsangebot des Kreises Minden-Lübbecke geworden“, sagt Landrat Dr. Ralf Niermann. „Wir möchten besonders pflegende Angehörige bestärken, bei ihrer wichtigen und anerkanntswerten Aufgabe Beratung und Unterstützung in Anspruch zu nehmen.“

Der Ratgeber ist beim Bürgerservice des Kreises Minden-Lübbecke, Tel. (05 71) 80 72 00 0, E-Mail buergerservice@minden-luebbecke.de, im Internet unter www.minden-luebbecke.de und in den Rathäusern der Städte und Gemeinden kostenlos erhältlich.

Für Fragen steht Klaus Marschall als Koordinator für Behinderten- und Seniorenbelange des Kreises Minden-Lübbecke unter Tel. (05 71) 80 72 287 oder per E-Mail: k.marschall@minden-luebbecke.de zur Verfügung.

Konkrete Hilfe im Gepäck

Jörg Blöbaum und Frank Weske reisen für den Verein „Starke Kinder“ nach Burkina Faso

VON WALDEMAR FREITAG

■ **Hüllhorst.** Nach dem großen Erfolg des Handball-Benefizspiels des TBV Lemgo gegen die HSG Hüllhorst im November steht nun die nächste Unternehmung des Hüllhorster Vereins „Starke Kinder“ unmittelbar bevor: Zwei Mitglieder des Vereins, Frank Weske und Jörg Blöbaum, reisen nach Burkina Faso.

Ein Woche werden sie in dem westafrikanischen Land unterwegs sein, um sich persönlich über den Stand der Hilfsprojekte zu informieren.

Zu den Besuchszielen gehören die vier vom Verein unterstützten Einrichtungen – ein Kinderheim, eine Grundschule, eine Krankenstation und die humanitäre Einrichtung C.R.E.N. Zudem steht ein weiteres Kinderheim auf dem Reiseplan. In die-

»Benefiz-Konzert im April«

sem soll zukünftig ein Blitzableiter weitere Blitzeinschläge verhindern. An der Installation will sich „Starke Kinder“ finanziell beteiligen.

Besonders gespannt sind Weske und Blöbaum auf die Begegnung mit dem kleinen Victor, der mit Hilfe des Erlöses aus dem Handball-Benefizspiels erfolgreich operiert werden konnte. Der einjährige Junge litt unter einer Lippen-Kiefer-Gaumenspalte. „Wir freuen uns riesig, Victor wiederzusehen“, sagt Weske. Dem Jungen persönlich begegnet ist Blöbaum hingegen noch nicht. Doch auch für ihn wird es ein sehr bewegender Moment sein, „wenn man direkt



Spenden aus Hüllhorst, die ankommen: Jörg Blöbaum (l.) und Frank Weske mit einem Koffer voller Arzneimittel und T-Shirts, die sie gemeinsam zu Kindern nach Burkina Faso bringen.

FOTO: WALDEMAR FREITAG

ment sein, „wenn man direkt mit dem Arzt, der Victor operiert hat. Dabei rückt ein weiteres Kind, das unter einer großen Missbildung im Jazzkeller in Lübbecke. Die Eintrittskarte gibt es für 15 Euro. Karten sichern kann man sich ab Dienstag, 15. Februar, unter Tel. (0 57 44) 51 00 16.

Während Weske und Blöbaum in Burkina Faso unterwegs sind, laufen daheim die Vorbereitungen für das nächste Starke-Kinder-Event auf Hochtouren. Nach den Erfolgen in den beiden vergangenen Jahren veranstaltet „Starke Kinder“ am Freitag, 8. April, ein weiteres Benefizkonzert im Jazzkeller in Lübbecke. Die Eintrittskarte gibt es für 15 Euro. Karten sichern kann man sich ab Dienstag, 15. Februar, unter Tel. (0 57 44) 51 00 16.

Verein hilft seit 2007 vor Ort

■ Gaby und Frank Weske haben ihre Tochter Alice aus Burkina Faso adoptiert und lernen dadurch Land und Leute kennen. Sie sahen sich mit einer Gesellschaft konfrontiert, die zu den ärmsten der Welt zählt. Gleichzeitig überlegte Gabys Bruder Stefan Holdmann, ob man die alljährlichen Weih-

nachtsgeschenke nicht sinnvoller einsetzen könnte, die sein Unternehmen bekommt oder verteilt. Die Vereinsidee war geboren. In dem kleinen Dorf Diabo im Osten des Landes wurde eine Einrichtung gefunden, in die 2007 die ersten Spendengelder flossen.

www.starkekinder.de

Opas Geschichten iut Holsen

De Norbers iut hen Osten

Et es ol einige Johre hen, et was nor de Wende. Joi wirt doch wat de Wende was, dor häte denn Tiun tüschen Ost un West wech maket. Tau de gleuken Teut sind de Leue wo de Vöfahren fö denn Dattich Jährigen Kreuch un wo de Zarin Katharina anne Macht was, na Russland gorn sind.

Jetzt was de Gelegenheit un alle Leue de nich tau ault weuern, können sik mellen, wat sei wir na deutschland wollen. Et keimen Öllern mit ihre Kinner un Enkelkinner. Fö de Wirttschaft gaff et hen dullen Upschwung. De aulen Autos de olle beu de Händler stonnen, weuern dat erste morl iut verkoft osse se denn Tiun un de Grenze wech maket hät. Düsse Leue iut de aulen DDR wollen upeinmorl olle hen west Auto hebben, sei wollen keinen Trabbi mehr feuern. Et wotten auk tau düsse Teut de aulen Hüser koft. Düsse Leue iuten Osten konnen gaut arbeiten, et weuern gaue Handwerker. Et was beu düsse Leue sau we dat früher beu us auk was, man häfschick gegen seutich hulpen.

Beu us dat Norber Hius was de lesten Johre vermietet. De Leue de dat heuer wurmen irdendwo in Beiern. Dat Hius was düssen Leuen ne Last un sei wollen et gerne verkaupen. Eines Dages weuern de Mieters olle iutogen, et häf nich lange dauert un et was hen Makler dor de dat Hius verkaupen solle. Annen Wiekenenne weuern dann woll Leue dor de an düt Hius intrisiert weuern. Osse Norber häf man sik dor ol fö intrisiert wat man dor fö Norbers kreugen solle. Dat Norbrhius es nich sau lütschet, dorümme was us ol klar, wat dor nich sonne lütsche Fameulge inteihen wötte. Einet Dages was et sau weut, et kamm Oma un Opa, de hadden nau zwei Kinner hen Jungen un hen Leut. De teugen unner in. Et häf nich lange dauert un de Beiden häf freuet un sind van Holsen wech togen.

Bobren teugen Junge Leue in, de hadden drei Luidens un zwei

Jungens. Jetz kamm Lirben int Mühlrenfeild. Naja, Oma un Opa weuern Rentner. De Kinner van borben mossen inne Schaulen. Oma un Opa haden einige Kinner un sau keimen jümmern wecke Leue tau besuek.

Kammeiers Hermann hadde van seunen Lanne wat hei hadde ne Wisch maket. Dor weuern Schorpe uppe. De Schorpe geheuern hen Kerl iut Büttendorpe. Anatol dat es de junge Kerl van de Norbers, de hadde ol denn ganzen Herfs na de Schorpe kicken. Hei meine jümmern wenn woi us uppen Horbe seihen hät, dat weuer de richtige Broen fö Weuhnachen. Eck konne blaus jümmern säggen Anatol, dor mosse denn Kerl frogen, ob hei doi hen Schorp verkoft. Na hen paar Dage was de Norber schlauer un hei konne moi vatellen wat dat Schorp kosen solle. Woi beide weuern us einich, dat was tau deuer.

Anatol hadde glücke. Hen anker freuete Kusenk van meunen Woibe iut Beune hadde auk Schorpe un de wolle hen ganz annern Preus hebben. Woi sind denn un hen Freudach Ormt, inne Advents Teut na Beune feuert un wollen us dat Schorp bekeuken. Anatol was sau begeistert, wat hei denn Hammel gleuks met nirmen wolle. Eck was gespannt we de woll dat Schorp wegen wollen. Dat was ganz einfach. Anatol kreich dat Schorp uppen Arm un beide keimen uppe Wichte, de Minsche wotte norhers trügge wogen. Jetz kamm de Transport un dor hadde de Norber auk ne Lösung. Dat Schorp wotte einfach de Beine tauhaupen buinen un sau kamm et innen Kofferräum un de Reise gong af na Holsen. Ers solle dat Schorp nau bis Weuhnachten innen Keller in sonnen lütschen Stalle lieren.

Eck hadde Anatol hen Bund Strau girben. De Hammel hadde de ganze Nacht Geschrei maket un sau mosse de Hammel hen annern Morn seun Lirben lorten un kamm ers inne Truhe.

Vier Mitglieder seit 50 Jahren dabei

Ehrungen beim Rassegeflügelzuchtverein Oberbauerschaft / Vorstand bestätigt

■ **Hüllhorst-Oberbauerschaft** (ditt). Der Ortsverband der Rassegeflügel Züchter Oberbauerschaft traf sich zur jährlichen Jahreshauptversammlung und sprach auch einige Ehrungen für langjährige Zugehörigkeit zum Verein aus. Die silberne Ehrennadel für 25-jährige Mitgliedschaft wurde an Bernd Bollmeier verliehen. Die goldene Ehrennadel für seine 50-jährige Mitgliedschaft erhielt Horst Bredenkamp, Gerhard Nordieker, Willi Overmann und Reinhard Podschadly.

Die Mitgliederzahl von 123 Aktiven konnte gehalten werden. In der Jugendgruppe sind 13 Aktive, bei den Senioren sind es 81, und es gibt noch 29 Ehrenmitglieder im Verein.

Wie jedes Jahr wird auch 2011 wieder ein Osterfeuer ausgerichtet. Ein Sommerausflug, mit noch offenem Ziel, soll am 15. Mai stattfinden. Der Termin für die diesjährige Ortsschau wurde auf den 15. und 16. Oktober festgelegt. Der Verein beteiligt sich an der Bezirksverbandsausstellung vom 5. bis 6. November, sowie an der Bezirksverbandsjugendschau vom 19. bis 20. November. Auch bei der Hüllhorster Allgemeinen Ausstellung vom 3. bis 4. Dezember will der Verein aktiv dabei sein. Die Vereinsgemeinschaft darf auf die Mithilfe des RGZB bei ihrer Nikolausfeier zählen.

Der Vorstand wurde in seiner Arbeit voll bestätigt und einstimmig wieder gewählt. Die Mitglieder des Vereines sind mit ihrem

Vorstand sehr zufrieden und haben Paul Gerhard Krüger zum 1. Vorsitzenden und Karl-Heinz Bükler zum 2. Vorsitzenden wiedergewählt.

Stefan Schläger und Ulrich Epler übernehmen weiterhin das Amt des Schriftführers. 1. Kassierer ist Bernd Bollmeier und 2. Kassierer Horst Schäpsmeier. Zum 1. Jugendwart wurde Lothar Kassebaum gewählt, zum 2. Jugendwart Paul Gerhard Krüger. Als Zuchtwart ist weiterhin Lothar Kassebaum tätig und als Ringwart Erhard Horstmeier.

„Ich wünsche allen Vereinsmitgliedern für das neue Jahr gute Zuchtergebnisse“, mit diesen Wünschen verabschiedete Paul Gerhard Krüger die Züchter in das vor ihnen liegende, arbeitsreiche neue Jahr.



Geehrt für langjährige Vereinstreue: 1. Vorsitzender Paul Gerhard Krüger, Gerhard Nordieker, Reinhard Podschadly, Willi Overmann, 1. Kassierer Bernd Bollmeier (v. l.).

FOTOS: SIGRID DITTMANN



Bestätigt wurde der alte und jetzt neue Vorstand in seiner Arbeit: Paul Gerhard Krüger, Karl-Heinz Bükler, Bernd Bollmeier, Horst Schäpsmeier, Stefan Schläger und Lothar Kassebaum (v. l.).



TERMIN-KALENDER

Weitere Termine jeden Donnerstag in ERWIN

Hüllhorst

Jugendcafé, ab 14 Jahren, 18.00 bis 20.00, Jugendcafé Ilex, Schnathorster Str. 3.

Kidscafé, für Kinder von acht bis 13 Jahren, 16.00 bis 18.00, Jugendcafé Ilex, Schnathorster Str. 3.

Kleidersammlung für Bethel, 9.00 bis 17.00, Gemeindehaus Oberbauerschaft, Garage, Bündler Str. 4.

Altclub Schnathorst, 15.00, Gemeindehaus Schnathorst, Tengerner Str. 9.

Bau- und Wegeausschuss, 17.30, Rathaus Hüllhorst, Löhner Str. 1.

Sozialverband Schnathorst, Mitgliederversammlung, 18.00, Dorfgemeinschaftshaus Schnathorst, Am Bahnhof 4, Tel. (05744) 30 93.

Bürgerbüro, 7.30 bis 12.30, 13.00 bis 16.30, Rathaus Hüllhorst, Zimmer E.02, Löhner Str. 1.

FAMILIEN-CHRONIK

Sterbefälle

Schnathorst. Lieselotte Scheerer starb im Alter von 91 Jahren. Die Beerdigung findet am Samstag, 29. Januar, um 11 Uhr von der Friedhofskapelle in Schnathorst statt.

Briefe an die Lokalredaktion

„Kalte Mauern stören das schöne Bild“

■ **Hüllhorst-Schnathorst.** Über das veränderte Bild von Straßenzügen in Schnathorst hat sich ein Leser Gedanken gemacht:

„Die Gemeindepolitik ist wichtig, aber ist auch alles richtig? Wenn man durch die Gemeinde geht (Ortsteil Schnathorst) gibt es doch einiges, was den Bürger stören könnte.“

Der Brinkhofweg gibt doch Anlass zum Nachdenken. Vielleicht wollten die Anwohner die Straße so, aber jetzt gibt es doch viele Probleme – oder nicht?

Auch in der Wielandstraße in Schnathorst ist das ein oder andere wohl nicht so, wie es sein könnte. Wenn kalte Mauern das schöne Bild der Wielandstraße stören, dann ist das für das Auge der Anlieger und Menschen nicht schön. Sonst muss alles von der Gemeinde geregelt werden. Aber diese Dinge sind doch wohl zu überdenken.

Kritik liegt mir fern, aber vieles hat man doch nicht so gern. Sollte nicht alles der Landschaft angepasst werden – oder nicht?“

Willi Bode
32609 Hüllhorst

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt. Falls Sie per E-Mail schreiben, geben Sie bitte Ihre Adresse und Telefonnummer mit an. So können wir überprüfen, ob der Leserbrief wirklich von Ihnen stammt.